

## Vorschlag Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe

### Kriterien für die Erstellung einer Jahresplanung

- Schuljahr, Kirchenjahr, Jahreszeit, ortsbezogene Themen
- thematische Verbindungen der grundlegenden Kompetenzen sowie der Kompetenzerwartungen in den einzelnen Lernbereichen, theologische und inhaltliche Zusammenhänge
- Berücksichtigung der entwicklungspsychologischen Erkenntnisse und der religiösen Entwicklungsphasen der Schüler im Blick auf die grundlegenden Kompetenzen sowie der einzelnen Kompetenzerwartungen
- Schülerfragen und Schülerinteressen

<b>Jahrgangsstufe 3</b>		
Lernbereiche	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen/Schüler	Inhalte
<b>Schulbeginn bis Anfang November</b>		
<b>LB 1</b> <b>Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sind sich</b> neben ihren Begabungen und Fähigkeiten auch ihrer Schwächen und Grenzen <b>bewusst</b> und <b>bringen</b> ihre Lebenswünsche <b>zum Ausdruck</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen und Gedanken zum eigenen Leben mit seinen Chancen und Grenzen, z.B. Wie bin ich? Was kann ich mehr und besser als früher? Wieso bin ich und kein anderer? Was brauche ich und was wünsche ich mir?</li> </ul>
<b>LB 3</b> <b>Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und bibli-sche Glaubenszeugnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>nehmen wahr</b>, wie Menschen vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen Erfahrungen nach Gott fragen, die Beziehung zu ihm suchen oder infrage stellen und <b>wägen</b> miteinander unterschiedliche Antworten <b>ab</b>.</li> <li>• <b>tauschen sich</b> darüber <b>aus</b>, wie sich bereits ihr eigenes Bild von Gott verändert hat, um zu <b>verstehen</b>, dass sich die Gottesvorstellungen entwickeln und zwischen Gott und Gottesvorstellungen zu <b>unterscheiden</b> ist.</li> <li>• <b>bringen</b> aus der Perspektive alttestamentlicher Gestalten vielfältige Erfahrungen der Begegnung mit Gott <b>zum Ausdruck</b>.</li> <li>• <b>erklären</b> die Bedeutung des von Gott geoffenbarten Gottesnamens „Jahwe“ als Zuspruch und Anspruch und <b>bringen</b> dies mit eigenen Lebenssituationen <b>in Verbindung</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• freudige und leidvolle Erlebnisse als Möglichkeiten der Gottesbegegnung (Psalmworte, z.B. Ps 140,2-14) und als Anfrage an den christlichen Gottesglauben, z.B. Gibt es Gott wirklich? Hilft Gott immer?</li> <li>• vielfältige Fragen, Gedanken, Vorstellungen über Gott</li> <li>• Erfahrungen von Gottes Nähe und Verlässlichkeit, z.B. Abraham (nach Gen 12,1-9; 13,14-18; 15,1-7), Jakob (nach Gen 28,10-16; 46,1-4)</li> <li>• Erfahrungen von Gottes Verborgenheit und Unbegreiflichkeit, z.B. Mose (nach Ex 33,18-23), Elija (nach 1Kön 19,4-13a)</li> <li>• der Gottesname Jahwe: Ich bin der „Ich-bin-da“ als Zusage und Anspruch (Ex 3,14)</li> <li>• Beispiele des Hörens und Vertrauens auf Gott im Alltag von Menschen heute</li> </ul>
<b>Anfang November bis Anfang/Mitte Januar</b>		
<b>LB 6</b> <b>Mit Gott auf dem Weg – Glaubenserfahrungen des Volkes Israel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>stellen</b> die Erzählung vom Exodus des Volkes Israel in ihren Grundzügen <b>dar</b>, <b>verstehen</b> sie als Glaubenszeugnis von Gottes rettendem und befreiendem Handeln und <b>setzen sie in Bezug</b> zu eigenen Erfahrungen.</li> <li>• <b>erschließen</b> den Dekalog als Weisung für das Volk Israel und <b>deuten</b> ausgewählte Gebote als Hilfen für ein gelingendes Leben.</li> <li>• <b>verstehen</b> die Erzählung vom Exodus in ihrer herausragenden Bedeutung für Juden als Schlüsselerfahrung ihres Glaubens an Gott.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterdrückung und Not des Volkes Israel in Ägypten (nach Ex 1,6-22)</li> <li>• Gottes Offenbarung als der „Ich bin der Ich-bin-da“: Berufung des Mose (nach Ex 3,1-15), Befreiung und Rettung in der Pessachnacht und am Schilfmeer (nach Ex 12,1-14; 13,17-21; 14), Gottes Bund mit Israel (Ex 19,4-6)</li> <li>• Gottes Weisungen (Ex 20,1-17; Dtn 6,20-24): Hilfen zur Bewahrung eines Lebens in Freiheit, der Würde Gottes und der Grundrechte der Menschen</li> <li>• Erinnerung an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten im Pessachfest und im jüdischen Glaubensleben, z.B. Wertschätzung der Tora, Sabbat</li> </ul>

Lernbereiche	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen/Schüler	Inhalte
<b>LB 9</b> <b>In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erklären</b> die Bedeutung wichtiger Feste im christlichen Jahreskreis.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnung mit Jesus Christus im Kirchenjahr: Weihnachts- und Osterfestkreis, Zeit im Jahreskreis; Bedeutung ausgewählter Bräuche und Symbole, liturgische Farben</li> </ul>
<b>Anfang/Mitte Januar bis Aschermittwoch</b>		
<b>LB 1</b> <b>Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erkennen</b>, welche Auswirkungen unterschiedliche Handlungen auf das Zusammenleben haben, und <b>versetzen sich</b> in andere <b>hinein</b>, um eigenes Verhalten zu überprüfen.</li> <li>• <b>entdecken</b> in der biblischen Botschaft das Ja Gottes zu jedem Menschen als Grundlage für ein gutes Miteinander.</li> <li>• <b>erschließen</b> für sich altersgemäße Orientierungspunkte für die Einschätzung von schuldhaftem Verhalten und Sünde und <b>beschreiben</b> Formen der Umkehr und Vergebung als Chance zum Neubeginn.</li> <li>• <b>deuten</b> das Sakrament der Versöhnung als besonderen Weg der Zuwendung Gottes.</li> <li>• <b>sind</b> in Konfliktsituationen <b>bereit</b> zur Versöhnung und <b>gestalten</b> das Zusammenleben mit anderen verantwortlich <b>mit</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einmaligkeit, Annahme und Würde jedes Menschen durch Gott in Psalmen, z.B. Ps 139,13-14, Ps 73,23, und in Jesu Botschaft: Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32)</li> <li>• Schuld und Sünde im Zusammenleben von Menschen; biblische Orientierungen: Goldene Regel (Mt 7,12), Jesus im Haus des Zöllners Zachäus (Lk 19,1-10)</li> <li>• Sakrament der Versöhnung: Auftrag Jesu zur Vergebung (Joh 20,19-23) und Wege der Versöhnung</li> <li>• Handlungsweisen für gelingendes Zusammenleben in Familie und Schulalltag, z.B. aufeinander hören, einander bestärken und unterstützen, verzeihen und wiedergutmachen</li> </ul>
<b>Aschermittwoch bis Ostern</b>		
<b>LB 10</b> <b>Den Glauben feiern – Jesus Christus begegnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>tauschen sich</b> darüber <b>aus</b>, wie sie Feste feiern, und <b>erklären</b>, welche Bedeutung Feste und Bräuche für Menschen haben.</li> <li>• <b>verbinden</b> die Feier des Sonntags mit Leben, Tod und Auferstehung Jesu und <b>schätzen</b> den ersten Tag der Woche als „kleines Osterfest“.</li> <li>• <b>deuten</b> anhand neutestamentlicher Texte die Gegenwart Christi in der Eucharistiefeier als Mittelpunkt des kirchlichen Lebens und Glaubens.</li> <li>• <b>geben Auskunft</b> über Grundelemente der Eucharistiefeier und <b>deuten</b> Brot und Wein als sichtbares Zeichen der Gegenwart Jesu Christi.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinn und Bedeutung von Festen und Bräuchen, z.B. Unterbrechung, Erinnerung, Gemeinschaft, Freude, Dank</li> <li>• Bedeutung des Sonntags: Feier des österlichen Geheimnisses</li> <li>• Mahlfeiern Jesu als Ausdruck der Zuwendung Gottes, z.B. mit Zöllnern und Sündern (Mk 2,13-17), Speisung der Fünftausend (Mk 6,30-44)</li> <li>• Eucharistie als Erzähl- und Mahlgemeinschaft mit Jesus Christus: Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35)</li> <li>• das Sakrament der Eucharistie: Brot und Wein als Zeichen der Liebe und Hingabe (Abschiedsmahl Jesu Christi Lk 22,14-23; 1 Kor 11,23-26) und der bleibenden Gegenwart Jesu Christi</li> <li>• wesentliche Elemente der Messfeier: Eröffnung, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier, Sendung</li> </ul>
<b>LB 9</b> <b>In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erklären</b> die Bedeutung wichtiger Feste im christlichen Jahreskreis, <b>beziehen sich</b> auf Ereignisse im Leben Jesu und der jungen Kirche und <b>gestalten</b> sie im schulischen Rahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnung mit Jesus Christus im Kirchenjahr: Weihnachts- und Osterfestkreis, Zeit im Jahreskreis; Bedeutung ausgewählter Bräuche und Symbole, liturgische Farben</li> </ul>

Lernbereiche	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen/Schüler	Inhalte
<b>Ostern bis Pfingsten</b>		
<b>LB 8</b> <b>Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>verstehen</b>, dass das Glaubenszeugnis von Leben, Tod und Auferstehung Jesu für Christen der Grund ihrer Hoffnung und Zuversicht ist.</li> <li>• <b>nehmen</b> christliche Bilder und Symbole der Zuversicht <b>wahr</b> und <b>gestalten</b> ihre Hoffnungsvorstellungen in eigenen Ausdrucksformen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• biblisches Zeugnis von der Auferweckung Jesu von den Toten: Gang nach Emmaus (Lk 24,13-34); Grund unserer Hoffnung auf die rettende Macht Gottes (z.B. 1 Thess 4,13.14.18, Offb 21,4)</li> <li>• biblische Bilder, z.B. Weizenkorn (Joh 12,24), Haus des Vaters (Joh 14,1-6); Aussagen des Glaubensbekenntnisses</li> </ul>
<b>LB 9</b> <b>In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erklären</b> der Verbreitung der Frohen Botschaft sowie die Entstehung der frühen Gemeinden aus dem Glauben an die Auferweckung Jesu und der pfingstlichen Geisterfahrung der Jünger.</li> <li>• <b>vergleichen</b> das Glaubensleben und die Aktivitäten der frühen Christengemeinden mit den Grunddiensten und Aufgaben der Kirche heute.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Pfingstgeschehen (nach Apg 2), Sendungsauftrag Jesu (Mt 28,16-20)</li> <li>• Leben und Wirken in den frühen Gemeinden: Tischgemeinschaft und Feier des Herrenmahls am ersten Tag der Woche, Einsatz für Arme und Notleidende, Verkündigung der Botschaft (nach Apg 2,44-47)</li> <li>• Menschen und Dienste in der Kirche und in der Pfarrgemeinde vor Ort; besondere Angebote für Kinder</li> </ul>
<b>Pfingsten bis Sommer</b>		
<b>LB 11</b> <b>Christ sein – im Austausch mit anderen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>nehmen</b> die Vielfalt und Verschiedenheit menschlicher Überzeugungen und Haltungen als mögliche Verunsicherung, aber auch als Bereicherung <b>wahr</b>.</li> <li>• <b>stellen</b> wesentliche Merkmale ihres eigenen Glaubens <b>zusammen</b> und <b>geben</b> darüber <b>Auskunft</b>.</li> <li>• <b>beschreiben</b> unterschiedliche Ausdrucksformen evangelischen und katholischen Glaubens und <b>diskutieren</b> darüber, was allen Christen wichtig ist.</li> <li>• <b>begegnen</b> den Christen anderer Konfessionen aufgeschlossen und <b>benennen</b> Beispiele gelebter Ökumene.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedenheit und Fremdheit unter den Menschen, z.B. Verhaltensweisen, Einstellungen, Überzeugungen</li> <li>• Aspekte des christlichen Selbstverständnisses: Vertrauen in die Menschenfreundlichkeit Gottes; Ausrichtung an Jesus Christus; Glauben und Feiern in der Gemeinschaft; Gebet als Verbindung mit Gott; Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe</li> <li>• Aspekte katholischer und evangelischer (ggf. auch orthodoxer) Ausprägung des Christseins im Vergleich, z.B. Sakramente, Heiligenverehrung, Feste im Kirchenjahr, Ämter, Kirchenraum; Leben und Bedeutung Martin Luthers, z.B. Suche nach gnädigem Gott, Reformation, Bibelübersetzung</li> <li>• ökumenische Begegnung und Feiern in der Schule, z.B. ökumenische Schulgottesdienste</li> </ul>
<b>LB 9</b> <b>In der Gemeinde leben - zur katholischen Kirche gehören</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>vergleichen</b> das Gemeindeleben in verschiedenen Konfessionen und <b>stellen</b> Gemeinsamkeiten und Unterschiede <b>dar</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• konfessionelle Ausprägungen im christlichen Jahreskreis von evangelischen, katholischen und ggf. orthodoxen Christen vor Ort: ein Fest im Kirchenjahr (evangelisches Reformationsfest, ein katholisches Marien- bzw. Heiligenfest oder Fronleichnamsprozession, ggf. orthodoxe Epiphania)</li> <li>• christliches Leben in Konfessionen vor Ort, z.B. Kirchenraum, Feste im Lebenslauf, Gottesdienst</li> </ul>

<b>Jahrgangsstufe 4</b>		
<b>Lernbereiche</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen/Schüler	<b>Inhalte</b>
<b>Schulbeginn bis Anfang November</b>		
<b>LB 4</b> <b>Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erkennen</b> und <b>deuten</b> Bilder und Symbole als Hinweise auf eine nicht sichtbare Wirklichkeit und <b>erfassen</b> symbolhaftes Reden als Sprachform des Glaubens.</li> <li>• <b>verstehen</b>, dass von Gott nur bildhaft gesprochen werden kann, weil das Erfassen Gottes alle menschlichen Vorstellungen übersteigt.</li> <li>• <b>drücken</b> eigene Gottesvorstellungen in Worten, Gesten, Bildern und Symbolen <b>aus</b> und <b>erläutern</b> elementare biblische Gottesbilder.</li> <li>• <b>nehmen</b> das christliche Gottesverständnis in Ausdrucksformen des dreieinigen Gottesbildes <b>wahr</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Verweischarakter von alltäglichen Redewendungen und Sprichwörtern; bildhafte Sprachformen, z.B. in Gebeten, Liedern und biblischen Aussagen (z.B. Ps 30,12, Mt 5,14, Joh 10,9)</li> <li>• Beispiele des Sprechens von Gott, z.B. in Metaphern, Klangbildern, Bildern der Kunst, Symbolen; biblische Gottesbilder, z.B. Wolke, Feuer, Fels</li> <li>• Möglichkeiten, z.B. Metaphern, Vergleiche, und Grenzen der Gottesvorstellungen</li> <li>• Symbole, sprachliche Ausdeutungen, Segensworte zum dreieinigen Gottesverhältnis: Gott über uns - Gott bei uns - Gottes Wirken in uns</li> </ul>
<b>Anfang November bis Anfang Januar</b>		
<b>LB 7</b> <b>Die Zuwendung zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>deuten</b> anhand von Bildern und Gleichnissen das Leben und Wirken Jesu als Einladung, sich dem Reich Gottes zu öffnen und das eigene Leben daran auszurichten.</li> <li>• <b>gestalten</b> die bildhafte Rede Jesu vom Reich Gottes in vielfältigen Ausdrucksformen und <b>deuten</b> sie als Hoffnungs- und Lebensperspektive für Menschen damals und heute.</li> <li>• <b>erschließen</b> Lebensbilder von Menschen, die sich im Sinne des Reiches Gottes einsetzen, und <b>stellen</b> an Beispielen <b>dar</b>, wie sich Gottes- und Nächstenliebe im Alltag verwirklichen lassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Botschaft vom Reich Gottes, z.B. Friede, Versöhnung, Gerechtigkeit, in Bildern und Gleichnissen, z.B. Schatz im Acker und Kauf der Perle (Mt 13,44-46), das Wachsen der Saat (Mk 4,26-29), Senfkorn (Mk 4,30-32), Festmahl (Lk 14,15-24)</li> <li>• das Handeln Jesu als Zeichen der anbrechenden Gottesherrschaft: sein heilsamer Umgang mit Kranken und Sündern (z.B. Mk 2,1-12, Lk 7,36-50); sein herausfordernder Aufruf zur Umkehr (z.B. Mk 1,15, Mt 19,16-22)</li> <li>• Menschen in der Nachfolge Jesu, z.B. Don Bosco, Mutter Teresa, Menschen im eigenen Umfeld</li> </ul>
<b>LB 9</b> <b>In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erklären</b> die Bedeutung wichtiger Feste im christlichen Jahreskreis, <b>beziehen</b> sie auf Ereignisse im Leben Jesu und der jungen Kirche und <b>gestalten</b> sie im schulischen Rahmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnung mit Jesus Christus im Kirchenjahr: Weihnachts- und Osterfestkreis, Zeit im Jahreskreis; Bedeutung ausgewählter Bräuche und Symbole, liturgische Farben</li> </ul>

Lernbereiche	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen/Schüler	Inhalte
<b>Anfang Januar bis Aschermittwoch</b>		
<b>LB 5</b> <b>Die Heilige Schrift – Buch des Lebens und des Glaubens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sind sich</b> der Bedeutung der Bibel als Buch der Offenbarung Gottes und der Glaubenserfahrungen von Menschen <b>bewusst</b> und <b>bringen</b> ihre Wertschätzung der Heiligen Schrift als Lebens- und Glaubensbuch in verschiedenen Gestaltungsformen <b>zum Ausdruck</b>.</li> <li>• <b>unterscheiden</b> Altes und Neues Testament und <b>ordnen</b> ausgewählte Texte entsprechend <b>zu</b>.</li> <li>• <b>beschreiben</b> in Grundzügen, wie biblische Texte entstanden sind; sie <b>erklären</b>, warum den Christen ihre Weitergabe wichtig ist.</li> <li>• <b>beschreiben</b> an ausgewählten Lebensbildern, wie die biblische Überlieferung dem Handeln und Verhalten von Menschen Richtung und Halt gibt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Bibel als Buch des Lebens und des Glaubens, z.B. Formen des wertschätzenden Umgangs, handgeschriebene Tora-Rolle, kostbare Bibelausgaben, Übersetzungen in vielen Sprachen</li> <li>• Beten und Feiern mit biblischen Texten, z.B. Grundgebete, Psalmen, Lesungen im Gottesdienst und im Kirchenjahr</li> <li>• Wege und Formen der mündlichen und schriftlichen Überlieferung des Glaubens, z.B. Erzählungen, Gedichte, Lieder, Gebete und Briefe</li> <li>• die Bibel als Buch aus vielen Büchern (Altes Testament: z.B. Tora/Pentateuch, Prophetenbücher, Psalmen; Neues Testament: die Evangelien, Apostelgeschichte, Briefe)</li> <li>• die prägende Kraft der Bibel im Leben von Menschen, z.B. Franz und Klara von Assisi; Kinderbibeltage in der Pfarrgemeinde</li> </ul>
<b>Aschermittwoch bis Ostern</b>		
<b>LB 8</b> <b>Jesus der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>stellen Fragen</b> nach Leid und Tod und diskutieren unterschiedliche Antwortversuche.</li> <li>• <b>legen</b> Leiden und Tod Jesu <b>aus</b> als Konsequenz seiner Liebe zu den Menschen und seines Vertrauens auf das Handeln Gottes; sie <b>deuten</b> die Auferweckung als rettendes Handeln Gottes an Jesus.</li> <li>• <b>verstehen</b>, dass das Glaubenszeugnis von Leben, Tod und Auferstehung Jesu für Christen der Grund ihrer Hoffnung und Zuversicht ist.</li> <li>• <b>nehmen</b> christliche Bilder und Symbole der Zuversicht <b>wahr</b> und <b>gestalten</b> ihre Hoffnungsvorstellungen in eigenen Ausdrucksformen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen von Menschen mit Leid und Tod, Trauer und Hilfe, Trost und Hoffnung; Ausdrucksformen vor Gott, z.B. Psalmworte der Klage und Hoffnung (z.B. Ps 13,2-3; 18,3.17.20; 22,2-6; 31,3.23)</li> <li>• Fragen nach dem Sinn von Leid und Tod, Antwortversuche und die Unbegreiflichkeit des Leides</li> <li>• Jesu Heilswirken in Angst und Leid, z.B. Heilung des Aussätzigen (Lk 5,12-16), Sturm auf dem See (Mk 4,35-41)</li> <li>• Leiden und Tod Jesu: sein unerschütterliches Vertrauen auf seinen Vater (Passionsgeschichte in Auszügen, z.B. Lk 22,39-46; 23,32-46)</li> <li>• biblisches Zeugnis von der Auferweckung Jesu von den Toten: Frauen am Grab (Lk 24,1-12), Hoffnungssymbole, z.B. Grabsymbole; Aussagen des Glaubensbekenntnisses</li> </ul>

Lernbereiche	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen/Schüler	Inhalte
<b>Ostern bis Pfingsten</b>		
<b>LB 12</b> <b>Menschen anderer Religionen begegnen – Juden und Muslime</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>nehmen</b> anhand von Bildern und Geschichten <b>wahr</b>, dass Menschen aller Zeiten suchen, hoffen und beten, und <b>verstehen</b>, dass Religionen auf die großen Fragen der Menschen antworten.</li> <li>• <b>erkennen</b> und <b>beschreiben</b> Besonderheiten im Glaubensleben von Juden und Muslimen.</li> <li>• <b>benennen</b> Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Judentum bzw. dem Islam und <b>nehmen</b> „verwandtschaftliche“ Beziehungen zwischen den drei monotheistischen Religionen <b>wahr</b>.</li> <li>• <b>beziehen</b> die christliche Anforderung der Nächstenliebe auf die Begegnung mit Menschen anderer Überzeugungen und Religionen und <b>benennen</b> Möglichkeiten eines förderlichen Zusammenlebens.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die großen Fragen der Menschen, z.B. Was ist der Anfang von allem? Wozu lebe ich?; Antworten der Religionen, z.B. Ursprungsgeschichten, Lebensregeln</li> <li>• Elemente des jüdischen Glaubens, z.B. Gottesname, Tora, Pessachfest, Sabbat, Synagoge</li> <li>• Elemente des muslimischen Glaubens, z.B. Allah, Muhammad, Koran, Gebet, Ramadan, Moschee</li> <li>• Zusammenhänge in den drei Offenbarungsreligionen, z.B. der Glaube an einen Gott, Heilige Schriften, Lebensgestaltung aus dem Glauben, Abraham als gemeinsamer Glaubenszeuge, Jesus als frommer Jude bzw. als Prophet im Islam</li> <li>• Nächstenliebe als Maßstab für die Begegnung mit Menschen anderer Überzeugungen: Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37)</li> <li>• Orientierungen für ein friedliches und gerechtes Miteinander in den drei monotheistischen Religionen, z.B. der Mensch als Geschöpf Gottes, die Goldene Regel</li> </ul>
<b>Pfingsten bis Sommer</b>		
<b>LB 2</b> <b>Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sind sich</b> ihrer Beziehung zu Welt und Natur <b>bewusst</b>, <b>nehmen sich</b> als Teil der Schöpfung <b>wahr</b> und achten sie.</li> <li>• <b>vergleichen</b> eigene Vorstellungen von der Entstehung der Welt mit biblischen Aussagen über Gott als Schöpfer des Himmels und der Erde.</li> <li>• <b>zeigen</b> an Beispielen, dass jedes Handeln Auswirkungen für Mensch und Natur hat, und <b>bringen zum Ausdruck</b>, wo sie Unrecht und Not wahrnehmen und wie sie sich eine gerechtere Welt vorstellen.</li> <li>• <b>beschreiben</b>, wie Menschen aus ihrer christlichen Überzeugung heraus für die Bewahrung der Schöpfung und den Erhalt von Frieden und Gerechtigkeit eintreten, und <b>übernehmen</b> im Rahmen ihrer Möglichkeiten <b>Verantwortung</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schönheit, Wunder und Rätsel der Natur im Großen und im Kleinen, z.B. Universum, Tierwelt, Mikrokosmos, ökologische Kreisläufe</li> <li>• Fragen der Naturwissenschaft: Wie ist die Welt entstanden? Fragen des Glaubens: Woher kommt das Geschenk unserer Welt?</li> <li>• Welt als globales Netzwerk, z.B. Nahrungsmittel, Kleidung, Energie, Abfall; Lebensbedingungen von Kindern in der Welt</li> <li>• Propheten: Eintreten für eine gerechte und friedvolle Welt (z.B. Amos 8,4-7, Jes 1,16-17)</li> <li>• Einsatz für Gerechtigkeit, z.B. Kinderrechte und solidarisches Handeln vor Ort, z.B. kirchliche Hilfswerke, Welt-Laden und Fairtrade, Projekte und Aktionen wie „Sternsinger“, Patenschaften</li> </ul>